

Selbstlos

MoTrip

Ah

Immer wenn dir irgendetwas fehlt, als wärst du auf Entzug
Musst du bis zum Ende gehen, denn keiner traut's dir zu
Ich war genau wie du, doch kämpfte dann dagegen an
Den Weg, den ich seitdem gegangen bin hab ich mir nicht ausgesucht
Reingeboren, rausgetraut
Eingefroren, aufgetaut
Du kannst jedes Ziel erreichen, wenn du fightest
Du bist hoffentlich bereit, denn wenn du zweifelst wirst du ausgetauscht
Von irgendwem ersetzt, der Fehler nicht verzeiht
Und noch bevor du wirklich weg bist, steht der Nächste schon bereit
Du musst endlich all die Ketten sprengen, Wege sind jetzt frei
Wenn du nicht mehr um die Ecke denkst, drehst du dich im Kreis
Du musst wählen, doch du weißt heut noch immer nicht für wen du bist
Sich aus dem Käfig zu befreien wird der nächste Schritt
Wie gewohnt, drauf zu gehen
Klinisch tot, auferstehen, ahn die wahre Liebe glauben wir
Darum schließen wir die Augen, wir
Träumen von einer besseren Welt
Denken an alle und vergessen uns selbst
Denn wir sind selbstlos
Sag die Wahrheit und wir glauben dir
Darum schließen wir die Augen, wir
Träumen von einer besseren Welt
Denken an alle und vergessen uns selbst
Denn wir sind selbstlos Immer wenn du das Gefühl bekommst, dass du alleine wärst
Wenn dein Körper nicht mehr kann und nur dein Geist dich stärkt
Hast du Angst davor, dass all der Schmerz dein Herz zerreißt
Doch grade in der schwersten Zeit erschaffen wir ein Meisterwerk
Eingesperrt, hoffnungslos
Heimgekehrt, Gott ist groß
Wenn jemand gar nichts hat, schenkst du ihm dein Leben
Du kannst Menschen etwas geben, selbst wenn du nur in der Gosse wohnst
Du hast selber lang am Hungertuch genagt
Und das Funkeln deiner Augen war zu dunkel um zu strahlen
Eines Tages hast du wahrgenommen, was um dich rum geschah
Denn mit deiner Seele nimmst du auch die stummen Rufe wahr
Du bist aufgewacht und heut sind deine Ängste nicht mehr existent
Gegen die Zweifel dieser Menschen bist du resistent

Wie gewohnt, drauf zu gehen
Klinisch tot, auferstehen, ahAn die wahre Liebe glauben wir
Darum schlieÃen wir die Augen, wir
TrÃ¤umen von einer besseren Welt
Denken an alle und vergessen uns selbst
Denn wir sind selbstlos
Sag die Wahrheit und wir glauben dir
Darum schlieÃen wir die Augen, wir
TrÃ¤umen von einer besseren Welt
Denken an alle und vergessen uns selbst
Denn wir sind selbstlosIch frag mich was mit dieser Welt nicht stimmt
Liebe kriegen wir nur selten hin
Halt mich fest, denn bei all dem Stress
Vergesse ich oft wer ich selber bin
Unserem Land scheint es gut zu gehen
Doch dafÃ¼r flieÃen anderswo Blut und TrÃ¤nen
Ich versuch mich von den Fesseln zu befreien
Ich weiÃ nicht wie, doch es ist an der Zeit
Stunde NullAn die wahre Liebe glauben wir
Darum schlieÃen wir die Augen, wir
TrÃ¤umen von einer besseren Welt
Denken an alle und vergessen uns selbst
Denn wir sind selbstlos
Sag die Wahrheit und wir glauben dir
Darum schlieÃen wir die Augen, wir
TrÃ¤umen von einer besseren Welt
Denken an alle und vergessen uns selbst
Denn wir sind selbstlosAn die wahre Liebe glauben wir
Darum schlieÃen wir die Augen, wir
TrÃ¤umen von einer besseren Welt
Denken an alle und vergessen uns selbst
Denn wir sind selbstlos
Sag die Wahrheit und wir glauben dir
Darum schlieÃen wir die Augen, wir
TrÃ¤umen von einer besseren Welt
Denken an alle und vergessen uns selbst
Denn wir sind selbstlos

Songwriters

DAVID VOGT, HANNES BUESCHER, PHILIP BOELLHOFFPublished by

Lyrics Â© Sony/ATV Music Publishing LLC, Universal Music Publishing Group Song Discussions is protected
by U.S. Patent 9401941. Other patents pending.

Lyrics provided by

<https://damnllyrics.com/>